

**Genosse Hilmar Hopfe (2.V.I.) ist Propagandist in der APO 7. Stets sucht er das politische Gespräch mit den Kollegen. Sein Bauabschnitt befindet sich im Berliner Heizkraftwerk Klingenberg, welches der Eisenhüttenstädter Betrieb des BMKÖst rekonstruiert.**

Foto: ADN/ZB-Dachwitz



Das System der Parteischulung, welches durch den Beschluß des Politbüros langfristig für die Jahre 1976 bis 1981 konzipiert wurde, erforderte von unserer Leitung von Beginn an Konsequenzen für die Führungstätigkeit. Dies begann schon bei der Einstufung der Genossen in die verschiedenen Zirkel- und Seminarformen. Wir legten hierbei großen Wert darauf, die Genossen in dem Zirkel oder dem Seminar studieren zu lassen, die ihrem Wissensstand und ihren theoretischen Interessen entsprechen. Hierzu wurde in den APO eine gute Arbeit geleistet.

Bevor die Einstufung beschlossen worden war, hatte mit jedem Genossen ein persönliches Gespräch stattgefunden. In ihm wurden Hinweise, Anregungen und Empfehlungen gegeben, wie das persönliche Studium organisiert werden sollte, und Erwartungen an die individuellen

Studienleistungen ausgesprochen.

Auch die Auswahl der Propagandisten wurde sorgfältig und gewissenhaft vorgenommen. Wir konzentrierten uns auf die Genossen, die eine Parteischule, ein Hoch- oder Fachschulstudium absolviert haben bzw. durch ihre langjährige ehrenamtliche Parteiarbeit fundierte politische Kenntnisse und Fähigkeiten in der Menschenführung besitzen. Unser wichtigstes Anliegen sehen wir nun darin, diesen Genossen zu helfen, die ihnen übertragene Aufgabe voll erfüllen zu können. Maßstab zur Bewertung unserer Arbeit wird sein, wie unsere Parteileitung allen Zirkelteilnehmern hilft, sich die Weltanschauung der Arbeiterklasse weiter anzueignen, allseitig in das Wesen der Parteibeschlüsse einzudringen und das erworbene politische Wissen, für ihre Verwirklichung voll einzusetzen.

## Leserbriefe

**Vertrauen.** Unsere Parteiorganisation gewinnt durch sie neue Kämpfer für unsere gute Sache. Natürlich haben wir auch einen Plan für die Gewinnung neuer Kandidaten und arbeiten in dieser Frage eng mit der Betriebsberufsschule zusammen. Bereits heute wissen wir, mit welchen Jugendfreunden die nächsten Gespräche zu diesem Thema geführt werden. Eine Aufgabe dabei ist die richtige Verteilung der Parteikader.

**Wolfgang Ritter**

Politischer Mitarbeiter  
der Politabteilung im Reichsbahnamt  
Bautzen

## Startklar für die 78er Aufgaben

Die 3700 Werktätigen unseres Betriebes, der Fachhandelsorganisation Waren täglicher Bedarf Leipzig-Stadt, versorgen rund 46 Prozent der Bevölkerung Leipzigs mit Waren des täglichen Bedarfs. In unserem Betrieb nehmen die Mitglieder unserer Partei in der politischen Arbeit und bei der Führung des sozialistischen Wettbewerbes die führende Rolle ein. Der Frauenanteil von 89,1 Prozent und die Versorgung in 19 Kaufhallen und 428 über das gesamte Stadt-

gebiet verteilten Verkaufsobjekten verdeutlichen die Verantwortung und Kompliziertheit unseres Betriebes. Durch die kontinuierliche politisch-ideologische Arbeit konnten die Anforderungen an uns zur Versorgung der Bevölkerung erfüllt werden. Das Wirken der Kommunisten, ihre Prinzipienfestigkeit und ihr Vorbild waren Voraussetzung dafür, daß die Parteiorganisation die qualitativ neuen Aufgaben meisterte und stets Kampfpositionen einnahm. Das drückt sich darin